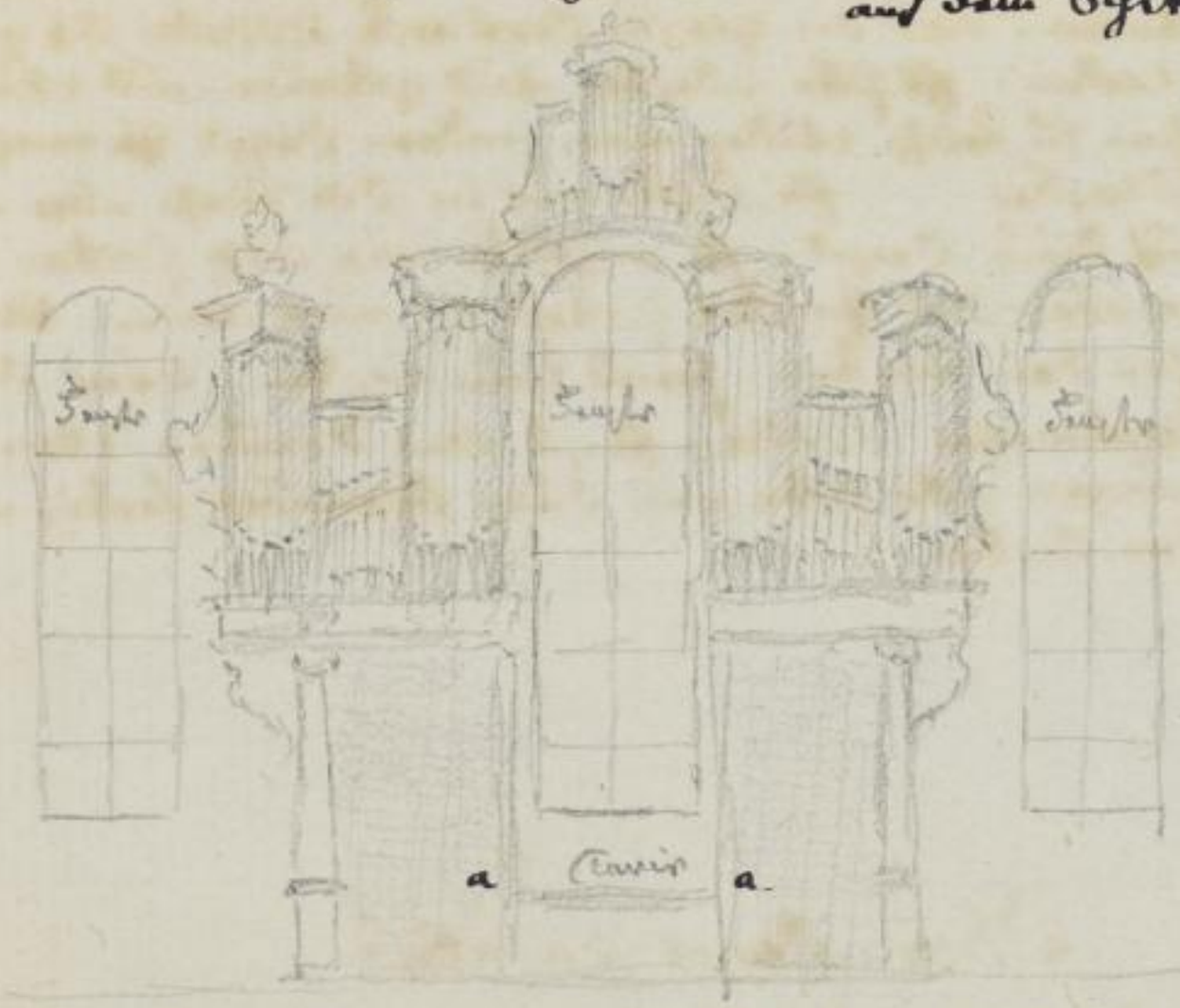
Orgel bey den Herrn Benedictinern zu St: Peter auf dem Eichenzehnten



Als ich 1753. bey den Herrn Benedictinern in ~~Reichenzell~~ Kellingen war. Wünschte mir Herr Prälat daß es erfreut werden. Nun Herr Fräladen Pater St: Peter mir zu disponiren. Der Bey dessen Lamenen wäch. So gab mir einen Mauerkunst mit Sa- fin. Zu St: Mergen im Chiehschuch und bey zu Mittag und um 3. Uhr kam ich zu St: Peter an. O ich 3 Tag.

Diese Orgel ist anno Jahr 1734. Nun Bischer Nau Zeichbäry gemacht worden.

Es ist ein erbärmlich Gestüm, wegen dem Mittleren Fenster im Vorder Giebel ist es in Zwey Theile abgetheilt. Zum Positiv Werkzeug zwey zu oberst angebracht ist, geht die Stäuchen Bälge halb in Kasten bey a. a. hinauf, welche jedes Theil so in einander sind, daß man sie ~~nicht~~ einer Hand zu- sammen drücken kan.

Weilen zu Weld Zeits ein Großer Saal war, so ist der Herr Prälat dahin gegangen, mit dem Pr Prälaten den Geistlichen (Benedictus) dieses Kan diesen Abend Essen. Der Pr Prälat aber nicht, ich bin desselben mit dem Herrn Prälat, dem Geistlichen, ohne den andern Geistlichen, wieder zu- rück nach Kellingen gegangen.

Als ich 1772. den Juni die Orgel zu St: Mer- gen machte, so besuchte mich ~~der~~ nebst meiner Frauen